



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 57. Wanderung über das Eggegebirge. K. 36.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Vom Turm in südwestl. Richtung weiter. Bald, nachdem man einen Fahrweg gekreuzt hat, Gabelung; hier l. und bald durch eine Allee von Edeltannen. Später am Waldrande immer denselben Weg und schließlich durch Buchenwald hinab nach **Erwitzen**, einem auf drei Seiten von Wald umgebenen, schön gelegenen Dörfchen (45 Min.). Im Dorfe Chaussee r. und durch schönen Wald, an Forsth. Kirchgrund vorbei, später schattenlos, nach dem auf einer Anhöhe (303 m) gelegenen Dorfe **Pömben** ($\frac{3}{4}$ St.) mit alter Kirche und Kapelle. Weiter Straße nach Schöneberg, aber bei km 30,0 l. ab zum Walde. R. im Grunde liegt Mineralbrunnen **Hermannsborn**, Kurort und Pension für Sommerfrischler, Restaurant und schöner Park. Im Walde weiter nach Forsth. **Reelsen**.

5 Min. von hier, am Ende des l. abgehenden Grasweges, r. auf der Paßhöhe sind zwei **Hünengräber** gefunden; Knochenreste und Zähne

und ein großes Steinbeil aus ihnen werden im Pfarrhause zu Pömben aufbewahrt.

Denselben Weg weiter oder die neue Straße den Berg hinab nach **Alhausen** (50 Min.), Geburtsort F. W. Webers; sein Geburtshaus steht in der Nähe der Wirtschaft Emmerich. Durch das Dorf in südl. Richtung weiter, an der Südseite Feldweg r. an einem Kreuz mit einer Inschrift von Weber vorbei hinauf zum Rosenberg und über diesen immer in derselben Richtung nach **Driburg** (40 Min.), s. T. 54.

Tour 57. Wanderung über das Eggegebirge. K. 36.

Das südliche Drittel des Teutoburger Waldes vom Völmerstot bis zur Diemel heißt die **Egge**. Allgemeines s. unter XIV; aus praktischen Gründen wird dieser Teil des ganzen Gebirgszuges schon hier behandelt. Als Ausgangspunkte sind Driburg oder der Eisenbahnknotenpunkt Altenbeken gedacht; den Völmerstot und Rehberg, sowie die Verbindungen mit dem Lippischen Walde findet man unter XIV. Der Eggegebirgsverein (Sitz Driburg) hat einen besonderen „Führer durch das Eggegebirge“, Preis 1,50 M., und eine „Touristenkarte des Eggegebirges“, Preis 1,70 M., aufgezogen 2,50 M., im Verlage von Junfermann, Paderborn, herausgegeben, die sehr zu empfehlen sind. Ferner hat er das Gebirge mit einer farbigen **Wege-**

bezeichnung versehen: 1. Eggeweg vom Völmerstot bis Blankenrode: rote Pfeile und Schilder mit Angabe der Hauptpunkte: Völmerstot, Rehberg, Iburg, Bahnhof Neuenheerse, Karlsschanze, Nadel, Blankenrode. 2. Sandebeck-Völmerstot: blaues Dreieck. 3. Sandebeck-Schwarzer Puhl-Schwarzes Kreuz-Altenbeken: gelbes liegendes Kreuz. 4. Altenbeken-Bullerborn-Katzhohl-Driburg: blaues stehendes Kreuz. 5. Altenbeken-Driburger Grund-Katzhohl-Driburg: blaue Raute. 6. Buke-Hausheide-Iburg: schwarze Scheibe. 7. Buke-Klusweide: gelbes stehendes Kreuz. 8. Driburg-Iburg-Schwaney: schwarzes liegendes Kreuz. 9. Schwaney-Bahnhof Neuenheerse: schwarze Raute. 10. Willebadessen-Paderborner Berg-Asseln: schwarze Scheibe.

Zu Dr. Dieckhoffs Führer durch das Oberwesergebiet.

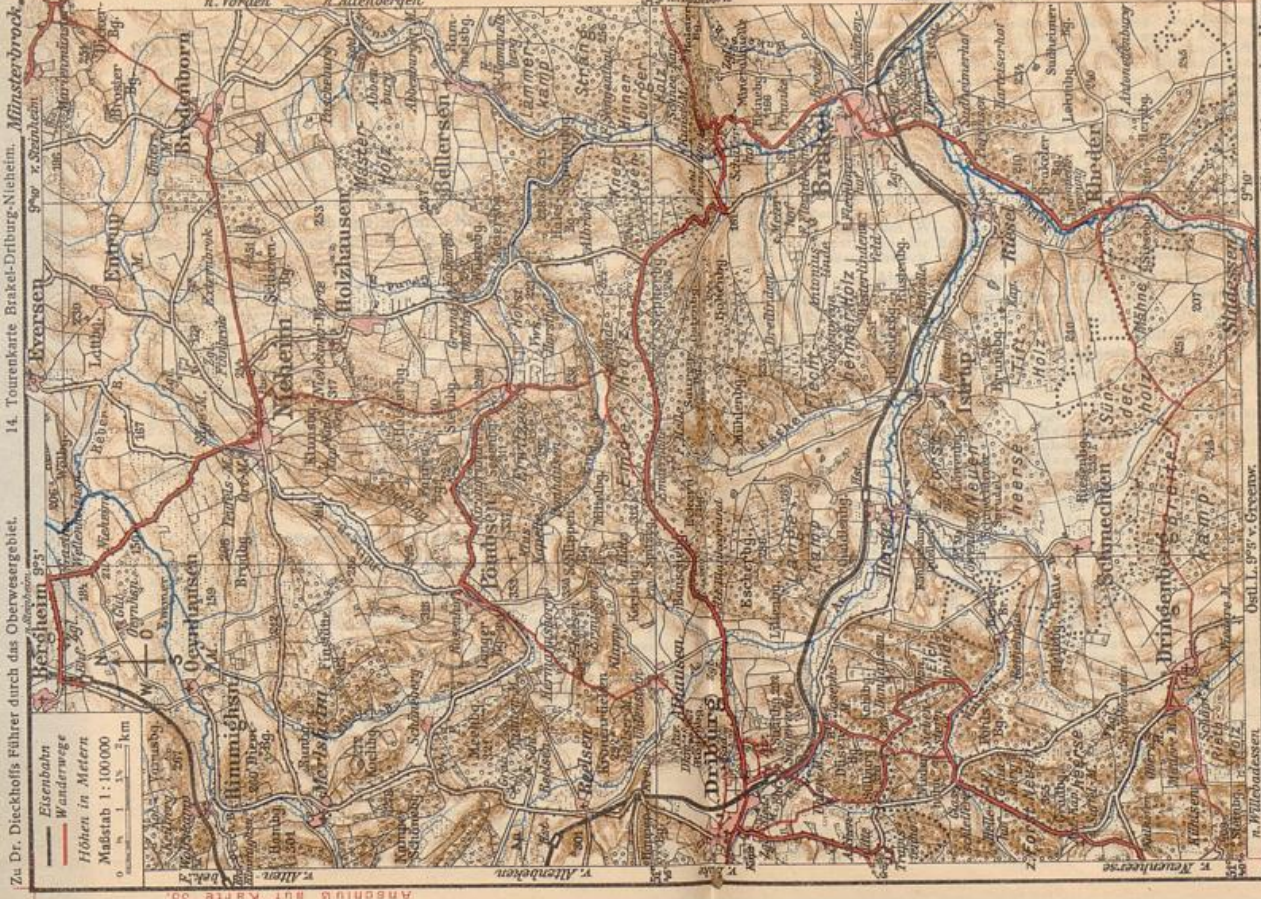
14. Tourenkarte Brakel-Driburg-Nieheim.

Minsterbrock.



F. A. Brockhaus' Geogr.-artist. Anstalt in Leipzig.

Verlag des Wesergebirgsvereins, Hameln.



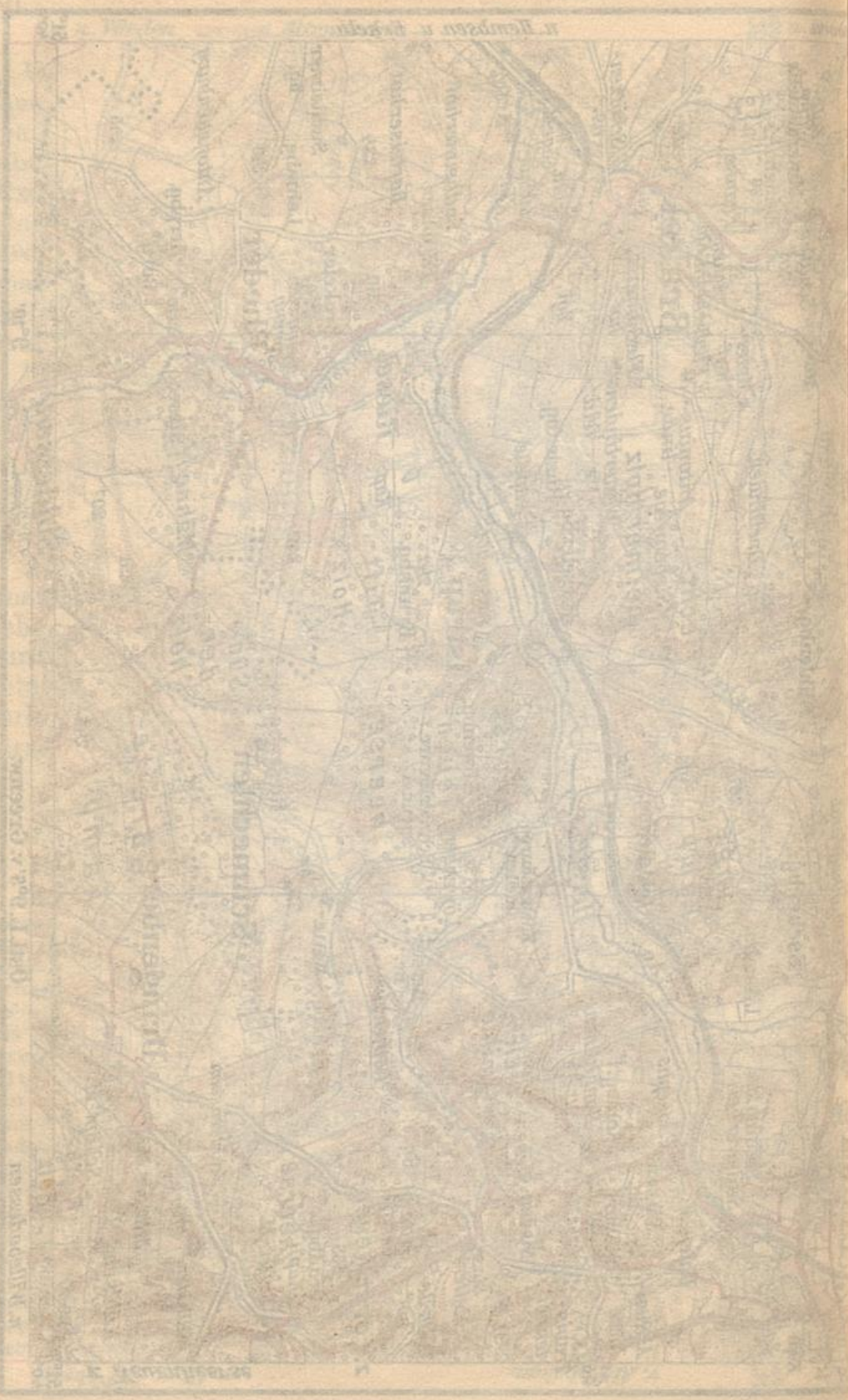
Zu Dr. Dieckhoffs Führer durch das Oberwesergebiet.

Verlag des Wesergebirgsvereins, Hameln.

E. V. Blokhin, Geogr.-altes. Uzun u Gebirg.

Geogr. Uzun u Gebirg.

Атлас географических карт



11
ne
12
K
ne
bl
bu
se
O
So
de
fe
So
se

w
be

h
N
O
(S
W

si
ge
tr
W
ve
G
na
zu
sc
1
b

al
na
H
d
ö
d

si
H
B
d
in

11. Willebadessen-Karlsschanze-Kleinenberg: blaues stehendes Kreuz. 12. Borlinghausen-Bierbaums Nagel-Kleinenberg: blaues Dreieck. 13. Bonenburg - Alte Burg - Kleinenberg: blaues liegendes Kreuz. 14. Bonenburg-Hardehausen-Hölzerne Brücke: schwarze Scheibe. 15. Kleinenberg-Opferstein-Hardehausen: schwarzer Schrägbalken. 16. Kleinenberg-Nadel-Wrexen: blaue Raute. 17. Scherfede-Papengrund-Blankenrode: blaue Scheibe. 18. Bonenburg - Nörde: schwarze Raute.

Bei der folgenden Wanderung wird im wesentlichen der **Eggeweg** benutzt. Dieser, ähnlich dem be-

rühmten Rennstieg des Thüringer Waldes über den ganzen Kamm des Gebirges laufende Weg stammt schon aus germanischer Zeit und diente als Grenzweg und zur Verbindung der von den Cheruskern und später von den Sachsen geschaffenen Befestigungsanlagen im Zuge des Gebirges, deren wichtigste Iburg, Karlsschanze und Eresburg waren. Er beginnt im Tale des Silberbaches nördlich vom Völmerstot, steigt zu diesem auf und läuft ununterbrochen südlich über das Gebirge hin bis zur Alten Burg bei Bonenburg; hier biegt er südwestlich um und endet bei Marsberg im Diemeltal.

Driburg oder Altenbeken—Iburg ($1\frac{1}{2}$ oder $1\frac{3}{4}$ St.) — **Bahnhof Neuenheerse** (2 St.) — **Karlsschanze** ($2\frac{1}{4}$ St.) — **Bierbaums Nagel** (65 Min.) — **Alte Burg** bei Bonenburg (15 Min.) — **Opferstein** (30 Min.) — **Nadel** (20 Min.) — **Hölzerne Brücke** (30 Min.) — **Ehemalige Stadt Blankenrode** (65 Min.) — **Wrexen** ($1\frac{1}{4}$ St., — **Scherfede**, 40 Min.) oder **Westheim** ($1\frac{1}{2}$ St., — **Marsberg**, $1\frac{1}{4}$ St.).

Die an schönen Wäldern, Ausichten und historisch merkwürdigen Punkten reiche Wanderung beträgt im ganzen von Iburg bis Wrexen $9\frac{3}{4}$ St., bis Westheim 10 St., von Altenbeken aus 11 bzw. $11\frac{1}{4}$ St. Geht man von der Karlsschanze nach Kleinenberg und von dort zur Nadel, wobei man allerdings schöne Punkte wegläßt, spart man 1 St. Durch Nachtlager in Willebadessen wird die Wanderung auf

2 Tage verteilt, durch Nachtlager in Neuenheerse (auch auf dem Bahnhof) und in Bonenburg oder Kleinenberg auf 3 Tage. — Am Schluß der Wanderung kehrt man mit kurzer Bahnfahrt östlich zur Weser zurück, andererseits ist mit ihr der Anschluß an das Waldecker Upland und das Sauerland gegeben.

Von **Driburg** zur **Iburg**, s. T. 54, Ausflug c, S. 155.

Von **Altenbeken** zur **Iburg**: Vom Bahnhof in den Ort.

Das westfäl. Dorf ist bekannt als Knotenpunkt der Eisenbahnen nach Paderborn, Warburg, Herford, Hannover, Holzminden; die letzteren drei durchschneiden gemeinsam in östl. Richtung das Eggegebirge in dem 1733 m langen Rehbergtunnel;

die Paderborner Linie überschreitet am westlichen Ausgange des Dorfes das Beketal auf einem 33 m hohen und 500 m langen Viadukt mit 24 Bögen von je 17 m Spannweite. — Gasthöfe: Bahnhofshotel, Dreilinden; in beiden Z. m. F. von 2 M. an.

Von der Hauptstraße r. in die Hüttenstraße und Chaussee südlich nach Buke, an der Eisenhütte vorbei bis km 15,1. Hier l. durch die Unterführung zum Walde (20 Min. vom Bahnhof) und durch den **Driburger Grund** auf breitem Wege durch Fichtenwald an einem Bache aufwärts; nach 20 Min. r. in Buchen weiter hinauf zum **Eggewege** (20 Min.), der r. in

12 Min. zur Straße Buke-Driburg führt. Auf dieser 4 Min. l., dann r. ab auf dem Eggewege durch Feld. Nach 7 Min. l. zur **Driburger Pforte** (Schutzhütte, Aussicht z. T. verwachsen). Zurück auf den Eggeweg und auf ihm weiter, aber schon nach 4 Min. schattigen Waldweg l. (Zeichen: schwarze Scheibe) in südl. Richtung, fast parallel dem Eggewege. Nach 9 Min. l., aber bald wieder r. zur **Iburg** (8 Min.), s. T. 54, S. 155.

Von der Ruine nach dem ebenda beschriebenen Spaziergang 4 wieder zum Eggewege. Auf diesem l. (südlich) weiter und die l. und r. abgehenden Wege meidend immer geradeaus durch Buschholz in 10 Min. auf einen breiten von r. kommenden Weg, der nach l. vor dem Walde hin zu dem Gehöft **Pennig** führt (10 Min.). Hier r. um die Waldecke in 5 Min. zum Forsth. **Klusweide**.

Das Forsthaus (Erfrischungen) hat seinen Namen von der im 9. oder 10. Jahrh. erbauten, erst im 18. Jahrh. verfallenen **Katharinenklus**. — Die nicht weit vom Forsthaus gelegene kahle Kuppe des **Ziegenhals** (413 m) gewährt lohnende Aussicht östlich in den Nethegau und zu den **Weserbergen**, westlich ins **Waldecke** und **Hessische**.

Am Forsthaus nach l. vorbei, dann r. (südöstlich) zum Waldrande und nach r. an ihm entlang (r. Wiese), bald in schönem Hochwalde. Nach 25 Min. l. um in das **Bodental**, r. bald wieder **Wiesen**. Nach 10 Min. kreuzt man nach r. die **Bodentalstraße** (l. bleibt ein einzelnes Gehöft liegen) 8 Min. später führt die Straße in einer scharfen Kehre nach r. aufwärts. Ihr folgt man am besten bis hinauf zur Straße **Schwaney-Neuenheerse** (12 Min.). Auf dieser 3 Min. l., dann bei **Peters Kreuz** wieder r. ab auf dem Eggewege über den **Zanzenberg** zur Straße und auf ihr r. zum **Bahnhof Neuenheerse** (20 Min.).

Der **Bahnhof Neuenheerse** (342 m) liegt sehr schön mitten in der Egge. Die Bahn tritt hier durch einen tiefen Einschnitt von der Ostseite auf die Westseite des Gebirgskammes hinüber. Wer hier die Wanderung unterbrechen will, kann im **Bahnhofshöfel Wehling** übernachten oder nach **Neuenheerse** auf der Straße hinabsteigen ($\frac{1}{2}$ St.)

Neuenheerse - Eggeweg, Richtung **Karlsschanze**: Im südlichen Teile des Dorfes Straße r. (westlich) ab über die **Nethe** in der Richtung **Asseln**, nach 20 Min. r. zum Walde, in ihm aufwärts und unter der Bahn durch hinauf zum **Eggewege** (20 Min.), auf ihm l.
Neuenheerse - Eggeweg, Richtung **Iburg**: Straße hinauf zum **Bahnhof**, aber schon hinter der **Ziegelei** r. ab.
Vom **Bahnhof Neuenheerse** zur **Karlsschanze**: Über die Bahn und gleich l. an ihr entlang (Blick in den tiefen, felsigen Einschnitt). Nach 8 Min. über einen schmalen Pfad auf breiten Grasweg und diesen durch die **Fichten** weiter immer in südsüdöstl. Richtung. Nach 15 Min. kreuzt man den Weg **Neuenheerse-Asseln** (s. unter **Neuenheerse**); der **Eggeweg**

führt nun immer in gleicher Richtung weiter über den **Paderborner Berg** (380 m, Aussicht auf das Nethetal und die Warburger Börde). Nach 50 Min. kreuzt man den Weg **Hakenberg-Willebadessen**.

Wer hier die Wanderung unterbrechen will, steigt schräg l. hinunter, bald unter der Bahn durch, zur Straße und auf ihr r. nach **Willebadessen** (55 Min.). — Das freundliche Städtchen, in volksmäßiger Aussprache **Wilmerdessen**, verdankt seinen Ursprung einem hier 1149 gegründeten Benediktinerkloster, von dem noch die alte romanische Kirche mit prächtiger Orgel erhalten ist. Der Ort entwickelte sich erst im 14. Jahrh. 1810 ist das Kloster aufgehoben. — Gasthöfe: Schröder, Reiß; in beiden Z. m. F. 2 M. Der Bahnhof (Altenbeken - Warburg) liegt 25 Min. westlich vom Orte an der Egge.

Willebadessen - Eggeweg, Richtung Neuenheerse: Am Westende des Ortes Straße r. (nördlich) nach Neuenheerse. Nach 8 Min. vor der

25 Min. später kreuzt man die Straße **Willebadessen-Lichtenau** und trifft nach 18 Min. bei km 1,7 die Straße **Willebadessen-Kleinenberg**. Auf ihr r. (südlich) bis km 1,8, dann l. durch die Fichten weiter. Nach 10 Min. kreuzt der **Eggeweg** den **Hellbach** und biegt l. um. Hier scharf l. in wenigen Schritten zum „**Kleinen Herrgott**“, einigen behauenen Sandsteinen, die von einem durch Karl d. Großen errichteten Christusbilde herkommen sollen, dem die Sachsen im Gegensatz zu ihrem großen Wodan den Namen gaben. 240 m weiter durchschreitet man den äußeren, 150 m weiter den inneren **Vorwall** und die **Burgmauer**, die hier wohl ihren Hauptzugang gehabt hat.

Die aus dem Gebirgszuge nach NO. vorspringende gewaltige Kuppe der **Karlsschanze** (380 m) fällt nach drei Seiten steil ab, nur nach SO. hängt sie mit dem nach dieser Seite sogar noch steigenden Gebirge zusammen. Die **Burg** besteht aus einem geschlossenen Eirund, dessen Durchmesser 250 und 350 m betragen. Die jetzt als Wall erscheinende Befestigung war ursprünglich eine Steinmauer ohne Graben. Sehr deutlich ist hier die Entwicklung des **Zwingers** zu beobachten. Dicht vor der inne-

Nethe l., nach 18 Min. bei Kreuz wieder l., über die Weide aufwärts zum Walde und unter der Bahn durch hinauf zum **Eggeweg** (35 Min.).

Willebadessen-Sieben Quellen-Karlsschanze, 1 St.: Vom Westende des Ortes l. (südlich) nach **Borlinghausen**, aber schon nach 5 Min. r. ab zur **Waldmühle** und unter der **Eisenbahn** durch (15 Min.). Nun in dem schönen Tale, den Bach zur Linken aufwärts in 10 Min. zu den **Sieben Quellen**. R. oberhalb der Quellen im **Eichenhochwalde** zwei mächtige **Erdfälle**. Der Weg zieht sich an der Nordseite des schönen **Höllentals** aufwärts, überschreitet den Bach und führt um die steile Kuppe der l. liegenden **Karlsschanze** nach l. (westlich) herum in 25 Min. zum **Eingangstor**.

ren Mauer liegt nämlich an der gefährdeten Südostseite ein **Vorwall** mit **Außengraben**. Hatten die Angreifer diese Außenlinie gestürmt und überstiegen, so waren sie auf engem Raume den Verteidigern der Mauer in nächster Nähe preisgegeben. Im späteren Mittelalter wird diese Vorlinie allgemein üblich und der Zwischenraum erhält den Namen **Zwinger**. Die Anfänge der Entwicklung liegen zwischen der Römerzeit und Karl d. Großen, in welcher Zeit auch die **Karlsschanze** als **sächsische**

Volksburg erbaut ist. Da die Burg auf der Südostseite von dem Gebirge überhöht wird, hat man 250—300 m von dem inneren Ringe entfernt noch einen zweiten Vorwall von Steilabfall zu Steilabfall gezogen. (Nach Schuchhardt im Atlas vorgesch. Befestigungen in Niedersachsen, H. VII).

Karlsschanze—Kleinenberg ($\frac{1}{2}$ St.) — **Nadel** (40 Min.). — Zurück zum Kleinen Herrgott und den Eggeweg kreuzend 3 Min. geradeaus weiter, dann r. ab in 5 Min. zur Straße Willebadessen-Kleinenberg, die man bei km 3,1 erreicht, und auf ihr l. in 20 Min. nach dem hübsch am Westabhang der Egge gelegenen Städtchen **Kleinenberg** (340 m). Gasthöfe: Zur Karlsschanze, Hagelücken, Laak.

An dem inneren Vorwall gehe man r. (östlich) entlang. Nach 5. Min. biegt der Weg r. von der Befestigung ab und führt in 10 Min. zum „**Faulen Jäger**“, einem quadratischen Felsblock von 6 m Höhe, der als Altar Wodans gedient haben soll. (An dem Steilabfall führt ein Pfad hinunter zur Drudenhöhle, einem kleinen Felsspalt). Von hier halb r. (südwestlich) wieder zum Eggewege (5 Min.) und auf diesem l. weiter. Bald führt l. ein Pfad zu den **Teutoniaklippen** (prächtige Aussicht), zu denen man vom „Faulen Jäger“ auch ohne Weg direkt am Abhänge entlang gehen kann. Nach 20 Min. kreuzt man den Weg Kleinenberg-Teutoniahütte. Nach 10 Min. führen blaue Dreiecke l. ab und hinauf zu dem Aussichtsturm **Bierbaums Nagel**.

Prächtige Aussicht auf Nethergau, Weserberge, Warburger Börde; nach SW. zum Sauerland. — Wer hier die Wanderung abbrechen will, geht 5 Min. den Weg zurück, dann l. hinunter, nach 10 Min. aus dem Walde und in 10 Min. zum Bahn-

Zurück auf den Eggeweg und auf diesem südlich weiter. Nach 15 Min. kommt man zu einem Kreuzungspunkt. Der Eggeweg biegt als Bördeweg r. um nach W. Von r. rückwärts kommt aus NW. ein Weg von Kleinenberg herauf und führt, den Eggeweg kreuzend, südwestlich weiter. Zwischen diesem Wege und der Südfortsetzung des Eggeweges liegt in den Tannen die **Alte Burg**, eine kleine altsächsische Befestigung von quadratischer Form, wenig sehenswert.

Wer hier die Wanderung unterbrechen will, geht l. ab, den Burgweg hinunter. Bei Austritt aus dem

Die 1251 urkundlich zuerst erwähnte Stadt hat in den Kämpfen der Paderborner Bischöfe mit den Grafen von Waldeck eine Rolle gespielt. Sehenswerte Wallfahrtskapelle. — Am Westende des Städtchens bei Gasthof Hagelücken Feldweg südlich in Windungen zum Walde (10 Min.). In diesem geradeaus in südwestl. Richtung weiter, nach 20 Min. den Bördeweg kreuzend, in weiteren 10 Min. zur **Nadel** (s. unten S. 165).

Kleinenberg-Bierbaums Nagel, 40 Min. Im O. der Stadt in dem Winkel der großen Straßengabelung östlich ab in 15 Min. zum Walde. Hier l. ab und in 15 Min. hinauf zum Eggewege, auf diesem ein wenig l., dann r. zum Aussichtsturm.

hof **Borlinghausen** an der Linie Altenbeken-Warburg; Schloß des Grafen Stolberg. — $\frac{1}{4}$ St. östlich des Dorfes am Wege nach Löwen jenseits des Waldstreifens steht die prächtige **Rieseneiche**, die in 1 m Höhe noch über 10 m Umfang hat.

Walde (12 Min.; r. malerisch auf einem Hügel Bonenburg, l. Borlinghausen) über die Weide zur

Bahn und an dieser r. entlang nach **Bonenburg** (25 Min., Gasthaus zur Post). — **Bonenburg-Eggeweg**, Richtung Karlsschanze: Über die Bahn und r. an ihr entlang; nach $\frac{1}{4}$ St. bei einem Übergange l. um und schräg r. über die Weide zu einer Pappel und auf Hohlweg im Walde (schöner Rückblick) aufwärts zur Alten Burg und dem Eggewege (25 Min.) und diesen r. — **Bonenburg - Hardehausen - Opferstein**: Über die Bahn Straße nach Scherfede. Nach 5 Min. den zweiten Weg r. ab, nach 10 Min. wieder r. und hinauf zur Hohen Warte (357 m), einem kahlen Hügel mit vorzüglicher Rundschau. Über die Weide nordwestlich zum Waldrande, an ihm l.

entlang und immer in derselben Richtung weiter, nach 15 Min. die Straße Kleinenberg-Scherfede kreuzend, in weiteren 20 Min. nach **Hardehausen**, einer 1141 vom Bischof Bernhard I. von Paderborn gegründeten, einst blühenden und mächtigen Zisterzienserabtei, 1803 aufgehoben; jetzt befindet sich hier eine Erziehungsanstalt. Als Rest der Klosterkirche ist noch eine kleine achteckige Kapelle vorhanden (Oktogon); Parkanlagen. Weiter die alte Straße nach Kleinenberg zum Walde (10 Min.) und in ihm aufwärts. Wo nach 15 Min. die Straße r. biegt, l. am Gatter her. Nach 3 Min. l. an dem Bache entlang zum Opferstein (2 Min.).

Nun r. ab den Bördeweg in 15 Min. zur neuen Straße Scherfede-Kleinenberg, die man bei Haus Grünwald trifft, in derselben Richtung weiter durch Feld zur alten Straße (7 Min.) und diese kreuzend den jetzt zur Straße ausgebauten Weg in Fichten weiter. Nach 2 Min. l. ab und bald in Buchen steil abwärts in eine malerische Felsschlucht (5 Min.); in ihrer Mitte, von einem Bächlein umspült, der **Opferstein**. Zurück zum Bördeweg und l. auf ihm 20 Min. weiter, dann l. ab in 10 Min. zur **Nadel** (413 m) mit schönem Blick auf die ehemalige Zisterzienserabtei Hardehausen (s. oben) im O. und auf das Waldecker Upland und Sauerland im SW. Von hier den steilen Pfad westlich durch junge Tannen abwärts, nach 5 Min. in Buchenhochwald r. zu einem schmalen Pfade zwischen Tannen und auf diesem, einen breiten Fahrweg kreuzend, hinunter zum Schwarzbach (15 Min.), über den Bach, durchs Gattertor und l. zu einer schönen Waldstraße und zur Brücke über den Schwarzbach, der sog. **Hölzernen Brücke** (10 Min.). Nun südlich die nach Forsth. Mittelwald führende Straße (Jagdhütte); nach 10 Min. r. von ihr ab und auf einem Fahrwege westlich durch den Papengrund, am Mägdebrunnen (10 Min.) vorbei zur Hirschquelle (30 Min.). Hier Fußweg l. aufwärts zu der auf einem 407 m hohen Bergkegel gelegenen ehemaligen Stadt **Blankenrode** (15 Min.).

Im Jahre 1248 wurde von Paderborn und Corvey zur Abwehr gegen die Grafen von Waldeck hier eine Burg gegründet, in deren Schutze sich eine Stadt mit 4—5000 Einw. entwickelte. Später schlossen sich die Inhaber der Veste, die Ritter von Brobicke, an die Grafen von

Waldeck und den Benglerbund an, so daß die Burg für Paderborn verloren ging. In den sich aus den Versuchen, sie wieder zu gewinnen, entwickelnden langjährigen Fehden, wurden Burg und Stadt Ende des 14. Jahrh. von den Waldeckern genommen und niedergebrannt. Die

Einwohner siedelten sich westlich im Tale in dem jetzigen Dorfe Blankenrode an. — Auf der höchsten, nach O. gelegenen Kuppe sieht man noch die kreisrunde Umwallung der Burg

mit Mauerresten und tiefem Graben. An die Hauptburg schließt sich nach W. und N. die Vorburg, an diese nach W. die Stadt.

Von der Burg Blankenrode kann man zwei Stationen der Bahn Scherfede-Hagen im Diemeltal erreichen, Wrexen und Westheim. **Blankenrode-Wrexen**, $1\frac{1}{4}$ St.: Durch die Umwallung von Stadt und Burg führt der breite Warburger Weg. Ihm folgt man südöstlich durch den Buchenwald abwärts, an Teipels Kreuz vorüber in 25 Min. zu einer Jagdhütte, wo von l. der Weg von Forsth. Mittelwald einmündet, und immer südöstlich weiter in 25 Min. zum Siebenbrüderbaum; 10 Min. später r. zum Bahnhof des Waldeckschen Städtchens **Wrexen** (15 M.); Bahnhof auf preuß. Gebiet.

Im Orte Gasthäuser: Borghaus, Scherff; in beiden Z. m. F. 2,50 M.

(40 Min.; Gasthäuser: Knepper, Wolff, Bahnhof; in allen Z. m. F. 2,50 M.); Eisenbahnen nach Hagen, Holzminden, Warburg-Cassel und Warburg-Hümme-Carlshafen.

Trifft man hier keinen Eisenbahnanschluß, so kann man auch auf der Straße nordöstlich weiter gehen über die Klus nach Scherfede

Blankenrode-Westheim, $1\frac{1}{2}$ St.: Den durch die Burganlagen führenden breiten Warburger Weg westlich abwärts auf eine Straße und auf ihr l. nach Dorf Blankenrode (20 Min., Gasthaus Unterberg). Das Dorf r. liegen lassend auf der Straße nach Meerhof 5 Min. westlich weiter, dann l. ab zu den Bleikuhlen und zum Walde (10 Min.). Durchs Gatter und geradeaus (nicht r. ab!) in der bisherigen Südrichtung abwärts. Nach 15 Min. biegt der Weg r. in ein Tal mit Bach, steigt aber bald wieder in Südrichtung aufwärts. Beim Austritte aus dem Walde (10 Min.) schöner Blick auf das Waldecker Upland und das Sauerland; weiter in der bisherigen Richtung am Waldrande abwärts und durch Feld nach Bahnhof **Westheim** (35 Min.).

Im Orte gräflich Stolbergsches Schloß mit Park und Brauerei. Gasthäuser: Degenhard, Wegener. — **Westheim-Marsberg**, $1\frac{1}{4}$ St. Land-

straße bis km 73,6, dann l. über die Diemel und Waldweg r. über die Paulinenquelle.

Tour 58. Höxter — Hohehaus ($2-2\frac{1}{4}$ St.) — **Vörden — Marienmünster** ($1\frac{1}{4}$ St.) — **Oldenburg — Kollerbeck** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Schwalenberg** (1 St.) — **Schieder** ($1\frac{1}{4}$ St.). K. 13 u. 31.

Lohnende Wanderung von der Weser in der Richtung zum Teuto- burger Walde, i. g. $6\frac{1}{2}$ St., aber nicht viel Schatten.

Vom Kriegerdenkmal am Wall (s. Stadtplan) Straße nordwestlich nach Brenkhausen und Fürstenau bis km 27,3. Hier